



Im Gewitter vor Westhofen 2004

Bibeltexte – Psalmen – Lieder – Gebete
für den 13. Hessischen Ökumenischen Pilgerweg 2007
von Lautertal-Engelrod nach Marburg
5. - 9. Sept. 2007

Zentrum Verkündigung der Evangelischen Kirche
in Hessen und Nassau

©Referat Geistliches Leben
Pfarrerin Dorothea Hillingshäuser
Markgrafenstraße 14, 60487 Frankfurt
☎ 069-71379 136 - Fax: 069-71379 120
E-Mail: dorothea.hillingshaeuser@zentrum-verkuendung.de
Gestaltung: Marko Deichmann (Zentrum Verkündigung)



Im Gewitter vor Westhofen 2004

Bibeltexte – Psalmen – Lieder – Gebete
für den 13. Hessischen Ökumenischen Pilgerweg 2007
von Lautertal-Engelrod nach Marburg
5. - 9. Sept. 2007

Zentrum Verkündigung der Evangelischen Kirche
in Hessen und Nassau

©Referat Geistliches Leben
Pfarrerin Dorothea Hillingshäuser
Markgrafenstraße 14, 60487 Frankfurt
☎ 069-71379 136 - Fax: 069-71379 120
E-Mail: dorothea.hillingshaeuser@zentrum-verkuendung.de
Gestaltung: Marko Deichmann (Zentrum Verkündigung)

unterwegs
Hessische Ökumenische Pilgerwege

Bibeltexte
Psalmen
Lieder
Gebete

für den 13. Pilgerweg
von Lautertal-Engelrod
nach Marburg (5.-9. Sept. 07)

Name:

unterwegs
Hessische Ökumenische Pilgerwege

Bibeltexte
Psalmen
Lieder
Gebete

für den 13. Pilgerweg
von Lautertal-Engelrod
nach Marburg (5.-9. Sept. 07)

Name:

Inhaltsverzeichnis:

Vorneweg	3
Ordnung des Morgengebets mit Abendmahl	4-14
Ordnung des Mittagsgebets	14-15
Ordnung des Abendgebets	16-18
Stationen des Pilgerweges	20-25
Tagesablauf der Pilgertage	27
Pilgerfest in Marburg	28
Lebenslauf der Elisabeth	30
Lieder:	
<i>Wenn das Brot, das wir teilen</i>	31
<i>Schweige und höre</i>	33
<i>Wechselnde Pfade</i>	33
<i>Dona nobis pacem</i>	34
<i>Schalom chacerim</i>	34
<i>Meine Hoffnung und meine Freude</i>	35
<i>Pilger sind wir Menschen</i>	36
<i>Wir haben Gottes Spuren festgestellt</i>	37
<i>Segen von Gott</i>	38
Bibeltexte in verschiedenen Übersetzungen:	
<i>Markus 10, 13-16</i>	40-41
<i>Genesis 12, 1-2</i>	42-43
<i>Psalm 42, 3-6</i>	44-45
<i>Matthäus 8, 18-22</i>	46-47
<i>Römer 8, 38-39</i>	48-49
Pilgertexte:	50-55
Die bisherigen Hessischen Pilgerwege und Orte	56
Reisesege	57
Impressum	60

2

2

Inhaltsverzeichnis:

Vorneweg	3
Ordnung des Morgengebets mit Abendmahl	4-14
Ordnung des Mittagsgebets	14-15
Ordnung des Abendgebets	16-18
Stationen des Pilgerweges	20-25
Tagesablauf der Pilgertage	27
Pilgerfest in Marburg	28
Lebenslauf der Elisabeth	30
Lieder:	
<i>Wenn das Brot, das wir teilen</i>	31
<i>Schweige und höre</i>	33
<i>Wechselnde Pfade</i>	33
<i>Dona nobis pacem</i>	34
<i>Schalom chacerim</i>	34
<i>Meine Hoffnung und meine Freude</i>	35
<i>Pilger sind wir Menschen</i>	36
<i>Wir haben Gottes Spuren festgestellt</i>	37
<i>Segen von Gott</i>	38
Bibeltexte in verschiedenen Übersetzungen:	
<i>Markus 10, 13-16</i>	40-41
<i>Genesis 12, 1-2</i>	42-43
<i>Psalm 42, 3-6</i>	44-45
<i>Matthäus 8, 18-22</i>	46-47
<i>Römer 8, 38-39</i>	48-49
Pilgertexte:	50-55
Die bisherigen Hessischen Pilgerwege und Orte	56
Reisesege	57
Impressum	60

Platz für eigene Notizen, Anschriften, Telefonnummern, Gedanken.....



59

59

Platz für eigene Notizen, Anschriften, Telefonnummern, Gedanken.....



Platz für eigene Notizen, Anschriften, Telefonnummern, Gedanken.....

Vorneweg

Der diesjährige Hessische Ökumenische Pilgerweg führt uns auf den Spuren der heiligen Elisabeth nach Marburg. Vier andere Pilgergruppen bewegen sich gleichzeitig mit uns auf ein gemeinsames Treffen hin. Am Samstag, 8. September und Sonntag, 9. September feiern wir dann ein Pilgerfest rund um die Elisabethkirche.

Die Elisabethkirche in Marburg ist als Ort der Grablegung Elisabeths seit ihrem Tod ein Anziehungspunkt für viele Menschen geworden. Weil sie sich beispielhaft und radikal für Arme und Schwache eingesetzt hat, bietet ihr Leben und Handeln auch heute noch viele Anregungen. Es führt zu Fragen wie:

Woran hänge ich mein Herz?
Wie gestalte ich mein Leben?
Wofür setze ich mich ein?
Was gibt meinem Leben Sinn?
Wonach sehne ich mich?

Die heilige Elisabeth kann bei diesen Fragen Wegbegleiterin werden. Den Weg, die einzelnen Schritte werden wir selbst gehen, innerlich wie äußerlich.



58

3

58

3

Platz für eigene Notizen, Anschriften, Telefonnummern, Gedanken.....

Vorneweg

Der diesjährige Hessische Ökumenische Pilgerweg führt uns auf den Spuren der heiligen Elisabeth nach Marburg. Vier andere Pilgergruppen bewegen sich gleichzeitig mit uns auf ein gemeinsames Treffen hin. Am Samstag, 8. September und Sonntag, 9. September feiern wir dann ein Pilgerfest rund um die Elisabethkirche.

Die Elisabethkirche in Marburg ist als Ort der Grablegung Elisabeths seit ihrem Tod ein Anziehungspunkt für viele Menschen geworden. Weil sie sich beispielhaft und radikal für Arme und Schwache eingesetzt hat, bietet ihr Leben und Handeln auch heute noch viele Anregungen. Es führt zu Fragen wie:

Woran hänge ich mein Herz?
Wie gestalte ich mein Leben?
Wofür setze ich mich ein?
Was gibt meinem Leben Sinn?
Wonach sehne ich mich?

Die heilige Elisabeth kann bei diesen Fragen Wegbegleiterin werden. Den Weg, die einzelnen Schritte werden wir selbst gehen, innerlich wie äußerlich.



Ordnung des Morgengebetes

ANRUFUNG GOTTES
LIED
PSALM 121
LESUNG DES TAGESTEXTES
STILLE
ABENDMAHLSLIED
ABENDMAHL
LIED
SEGEN

REISESEGEN

Gott sei vor dir,
um dir den rechten Weg zu zeigen.
Gott sei neben dir,
um dich in die Arme zu schließen,
um dich zu schützen vor Gefahren.
Gott sei hinter dir,
um dich zu bewahren vor der Heimtücke des Bösen.
Gott sei unter dir,
um dich aufzufangen, wenn du fällst.
Gott sei mit dir,
um dich zu trösten, wenn du traurig bist.
Gott sei um dich herum,
um dich zu verteidigen, wenn andere über dich herfallen.
Gott sei über dir, um dich zu segnen.
So segne dich Gott,
heute und morgen und allezeit.

Anrufung Gottes:

Du Geist des lebendigen Gottes!
Erfrische mich wie der Tau am Morgen.
Öffne mich.
Fülle mich.
Forme mich.
Brauche mich.
Amen

4

57

4

57

Ordnung des Morgengebetes

ANRUFUNG GOTTES
LIED
PSALM 121
LESUNG DES TAGESTEXTES
STILLE
ABENDMAHLSLIED
ABENDMAHL
LIED
SEGEN

REISESEGEN

Gott sei vor dir,
um dir den rechten Weg zu zeigen.
Gott sei neben dir,
um dich in die Arme zu schließen,
um dich zu schützen vor Gefahren.
Gott sei hinter dir,
um dich zu bewahren vor der Heimtücke des Bösen.
Gott sei unter dir,
um dich aufzufangen, wenn du fällst.
Gott sei mit dir,
um dich zu trösten, wenn du traurig bist.
Gott sei um dich herum,
um dich zu verteidigen, wenn andere über dich herfallen.
Gott sei über dir, um dich zu segnen.
So segne dich Gott,
heute und morgen und allezeit.

Anrufung Gottes:

Du Geist des lebendigen Gottes!
Erfrische mich wie der Tau am Morgen.
Öffne mich.
Fülle mich.
Forme mich.
Brauche mich.
Amen

Die bisherigen Pilgerorte

Alsfeld	Hainau	Oberbiel
Altenberg	Hohensolms	Oberweimar
Altenkirchen	Holzappel	Rüdesheim
Amöneburg	Homburg/Ohm	Runkel
Angersbach	Kölschhausen	Steinbach
Anspach	Kirchbrombach	St. Goarshausen
Bad Homburg	Lauterbach	Strüth
Bad Schwalbach	Lampertheim	Villmar
Bensheim	Limburg	Weilburg
Beerfelden	Lindenfels	Weinbach
Cleeberg	Mainz	Weipoltshausen
Elgershausen	Marburg	Westhofen
Eltville-Erbach	Meiches	Wiesbaden-Bierstadt
Esch	Mornshausen	Wiesbaden-
Eschbach	Nackenheim	Schelmengraben
Frankfurt-Bockenheim	Nassau	Wölfersheim
Freienseen	Naunheim	
Fulda	Nidda	
Gladenbach	Niedernhausen	
Gnadenthal	Niedershausen	
Guntersblum	Niederweidbach	

Zwölf Hessische Ökumenische Pilgerwege
 1996: Vom Kloster Altenberg z nach Marburg
 1997: Von Marburg zum Haus der Stille Elgershausen
 1998: Von Elgershausen nach Limburg
 1998: Von Limburg zum Schlophenhof in Hainau
 1999: Von Hainau nach Wiesbaden
 2000: Von Mainz nach Marburg
 2001: Vom Kloster Altenberg nach Frankfurt
 2002: Von Fulda nach Marburg
 2003: Von Beerfelden durch den Odenwald nach Bensheim
 2004: Von Bensheim durch Rheinhessen nach Mainz
 2005: Von Eltville-Erbach durch den Rheingau nach Hainau
 2006: Von Wölfersheim nach Lauterbach

56

56

Dich rühmt der Morgen.

Dich rühmt der Mor - gen. Lei - se, ver - bor - gen
 Es will er - klin - gen in al - len Din - gen

singt die Schöp - fung dir, Gott, ihr Lied.
 und in al - lem, was heut ge - schieht.

Du füllst mit Freu - de der Er - de Wei - te,
 Son - nen er - fül - len dir dei - nen Wil - len.

gehst zum Ge - lei - te an uns - rer Sei - te,
 Sie gehn und prei - sen mit ih - ren Krei - sen

bist wie der Tau um uns, wie Luft und Wind.
 der Weis - heit Ü - ber - fluss, aus dem sie sind.

Du hast das Leben allen gegeben, gib uns heute dein gutes Wort. So geht dein Segen auf unsern Wegen, bis die Sonne sinkt, mit uns fort. Du bist der Anfang, dem wir vertrauen, du bist das Ende, auf das wir schauen. Was immer kommen mag, du bist uns nah. Wir aber gehen, von dir gesehen, in dir geborgen durch Nacht und Morgen und singen ewig dir. Halleluja.

Text: Jörg Zink. Musik: Giovanni Gastoldi
 © Kreuz Verlag, Stuttgart

5

5

Die bisherigen Pilgerorte

Alsfeld	Hainau	Oberbiel
Altenberg	Hohensolms	Oberweimar
Altenkirchen	Holzappel	Rüdesheim
Amöneburg	Homburg/Ohm	Runkel
Angersbach	Kölschhausen	Steinbach
Anspach	Kirchbrombach	St. Goarshausen
Bad Homburg	Lauterbach	Strüth
Bad Schwalbach	Lampertheim	Villmar
Bensheim	Limburg	Weilburg
Beerfelden	Lindenfels	Weinbach
Cleeberg	Mainz	Weipoltshausen
Elgershausen	Marburg	Westhofen
Eltville-Erbach	Meiches	Wiesbaden-Bierstadt
Esch	Mornshausen	Wiesbaden-
Eschbach	Nackenheim	Schelmengraben
Frankfurt-Bockenheim	Nassau	Wölfersheim
Freienseen	Naunheim	
Fulda	Nidda	
Gladenbach	Niedernhausen	
Gnadenthal	Niedershausen	
Guntersblum	Niederweidbach	

Zwölf Hessische Ökumenische Pilgerwege
 1996: Vom Kloster Altenberg z nach Marburg
 1997: Von Marburg zum Haus der Stille Elgershausen
 1998: Von Elgershausen nach Limburg
 1998: Von Limburg zum Schlophenhof in Hainau
 1999: Von Hainau nach Wiesbaden
 2000: Von Mainz nach Marburg
 2001: Vom Kloster Altenberg nach Frankfurt
 2002: Von Fulda nach Marburg
 2003: Von Beerfelden durch den Odenwald nach Bensheim
 2004: Von Bensheim durch Rheinhessen nach Mainz
 2005: Von Eltville-Erbach durch den Rheingau nach Hainau
 2006: Von Wölfersheim nach Lauterbach

Dich rühmt der Morgen.

Dich rühmt der Mor - gen. Lei - se, ver - bor - gen
 Es will er - klin - gen in al - len Din - gen

singt die Schöp - fung dir, Gott, ihr Lied.
 und in al - lem, was heut ge - schieht.

Du füllst mit Freu - de der Er - de Wei - te,
 Son - nen er - fül - len dir dei - nen Wil - len.

gehst zum Ge - lei - te an uns - rer Sei - te,
 Sie gehn und prei - sen mit ih - ren Krei - sen

bist wie der Tau um uns, wie Luft und Wind.
 der Weis - heit Ü - ber - fluss, aus dem sie sind.

Du hast das Leben allen gegeben, gib uns heute dein gutes Wort. So geht dein Segen auf unsern Wegen, bis die Sonne sinkt, mit uns fort. Du bist der Anfang, dem wir vertrauen, du bist das Ende, auf das wir schauen. Was immer kommen mag, du bist uns nah. Wir aber gehen, von dir gesehen, in dir geborgen durch Nacht und Morgen und singen ewig dir. Halleluja.

Text: Jörg Zink. Musik: Giovanni Gastoldi
 © Kreuz Verlag, Stuttgart

Psalm 121

¹ »Ich blicke hinauf zu den Bergen:
Woher wird mir Hilfe kommen?«
² »Meine Hilfe kommt vom HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat!
³ Der HERR lässt nicht zu, dass du zu Fall kommst.
Er gibt immer auf dich acht.
⁴ Er, der Beschützer Israels,
wird nicht müde und schläft nicht ein;
⁵ er sorgt auch für dich.
Der HERR ist bei dir, hält die Hand über dich,
⁶ damit dich die Hitze der Sonne nicht quält
und der Mond dich nicht krank macht.
⁷ Der HERR wendet Gefahr von dir ab
und bewahrt dein Leben.
⁸ Auf all deinen Wegen wird er dich beschützen,
vom Anfang bis zum Ende,

Alle:

Jetzt und in aller Zukunft. Amen

ÜBERSETZUNG GUTE NACHRICHT 1997

*Halt an, wo läufst du hin?
Der Himmel ist in dir;
suchst du Gott anderswo, du fehlst ihn für und für.*

ANGELUS SILESIVS

Brich auf

lass los, mach dich auf!
Beginne, deine Wege zu verändern.
Sei unterwegs
mit Leib und Seele,
mit ganzem Herzen.
Sammle auf dem Weg zum fernen Ziel
die Hoffnung
für dich
für alle Menschen
für die Schöpfung
Und du wirst ankommen

*Wenige werden durch Krankheit besser,
wie auch die selten heiliger werden,
die viele Wallfahrten machen.*

THOMAS VON KEMPTEN

6

55

6

55

Psalm 121

¹ »Ich blicke hinauf zu den Bergen:
Woher wird mir Hilfe kommen?«
² »Meine Hilfe kommt vom HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat!
³ Der HERR lässt nicht zu, dass du zu Fall kommst.
Er gibt immer auf dich acht.
⁴ Er, der Beschützer Israels,
wird nicht müde und schläft nicht ein;
⁵ er sorgt auch für dich.
Der HERR ist bei dir, hält die Hand über dich,
⁶ damit dich die Hitze der Sonne nicht quält
und der Mond dich nicht krank macht.
⁷ Der HERR wendet Gefahr von dir ab
und bewahrt dein Leben.
⁸ Auf all deinen Wegen wird er dich beschützen,
vom Anfang bis zum Ende,

Alle:

Jetzt und in aller Zukunft. Amen

ÜBERSETZUNG GUTE NACHRICHT 1997

*Halt an, wo läufst du hin?
Der Himmel ist in dir;
suchst du Gott anderswo, du fehlst ihn für und für.*

ANGELUS SILESIVS

Brich auf

lass los, mach dich auf!
Beginne, deine Wege zu verändern.
Sei unterwegs
mit Leib und Seele,
mit ganzem Herzen.
Sammle auf dem Weg zum fernen Ziel
die Hoffnung
für dich
für alle Menschen
für die Schöpfung
Und du wirst ankommen

*Wenige werden durch Krankheit besser,
wie auch die selten heiliger werden,
die viele Wallfahrten machen.*

THOMAS VON KEMPTEN

Für uns ist Pilgern:

In einer Gruppe
mehrere Tage zu Fuß unterwegs sein.
Als Pilgerin, als Pilger nah an der Erde den Kontakt zu
den Wurzeln menschlichen
Lebens suchen.
Sich im einfachen Leben neu auf Gott besinnen,
und sich so dem Himmel annähern.

*Beim Pilgern setze ich immer deutlicher
unsern Weg in Beziehung zu meinem Lebensweg.
Ist der nicht doch ein Heilsweg?*

Pilgerreisen

Zeit des Atmens,
Zeit des Schauens,
kostbare Tage in der Mitte des Jahrs.
Zeit des Staunens,
Zeit des Dankens,
Schöpfung zum Greifen, endlich hautnah.
Zeit der Begegnung,
Zeit der Verwandlung,
mein Herz wird größer von dem, was es sah.

MITGETEILT VON DORIS WILL

54

54

Für uns ist Pilgern:

In einer Gruppe
mehrere Tage zu Fuß unterwegs sein.
Als Pilgerin, als Pilger nah an der Erde den Kontakt zu
den Wurzeln menschlichen
Lebens suchen.
Sich im einfachen Leben neu auf Gott besinnen,
und sich so dem Himmel annähern.

*Beim Pilgern setze ich immer deutlicher
unsern Weg in Beziehung zu meinem Lebensweg.
Ist der nicht doch ein Heilsweg?*

Pilgerreisen

Zeit des Atmens,
Zeit des Schauens,
kostbare Tage in der Mitte des Jahrs.
Zeit des Staunens,
Zeit des Dankens,
Schöpfung zum Greifen, endlich hautnah.
Zeit der Begegnung,
Zeit der Verwandlung,
mein Herz wird größer von dem, was es sah.

MITGETEILT VON DORIS WILL

Tagestext

Donnerstag, 6. Sept. 2007

Markus 10, 13-16

*Und sie brachten Kinder zu ihm, damit er sie anrühre. Die
Jünger aber fuhren sie an. Als es aber Jesus sah, wurde er
unwillig und sprach zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen
und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Got-
tes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht
empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.*

Lutherübersetzung

Freitag, 7. Sept. 2007

Psalm 42, 3-6

*Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.
Wann werde ich dahin kommen, dass ich Gottes Angesicht
schaue?
Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht,
weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?
Daran will ich denken und ausschütten mein Herz bei mir
selbst:
Wie ich einherzog in großer Schar, mit ihnen zu wallen zum
Hause Gottes
Mit Frohlocken und Danken in der Schar derer, die da feiern.
Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in
mir?
Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken,
dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.*

Lutherübersetzung

7

Tagestext

7

Donnerstag, 6. Sept. 2007

Markus 10, 13-16

*Und sie brachten Kinder zu ihm, damit er sie anrühre. Die
Jünger aber fuhren sie an. Als es aber Jesus sah, wurde er
unwillig und sprach zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen
und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Got-
tes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht
empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.*

Lutherübersetzung

Freitag, 7. Sept. 2007

Psalm 42, 3-6

*Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.
Wann werde ich dahin kommen, dass ich Gottes Angesicht
schaue?
Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht,
weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?
Daran will ich denken und ausschütten mein Herz bei mir
selbst:
Wie ich einherzog in großer Schar, mit ihnen zu wallen zum
Hause Gottes
Mit Frohlocken und Danken in der Schar derer, die da feiern.
Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in
mir?
Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken,
dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.*

Lutherübersetzung

Tagestext

Samstag, 8. Sept. 2007

Römer 8, 38-39

Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

Lutherübersetzung

Stille

8

53

8

53

Tagestext

Samstag, 8. Sept. 2007

Römer 8, 38-39

Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

Lutherübersetzung

Stille



Abendmahl

Den Weg, den du vor dir hast, kennt keiner. Nie ist ihn einer so gegangen, wie du ihn gehen wirst. Es ist dein Weg. Unauswechselbar. Du kannst dir Rat holen, aber entscheiden musst du. Hoer auf die Stimme deines inneren Lehrers. Gott hat dich nicht allein gelassen. Er redet in deinen Gedanken zu dir. Vertraue ihm und dir. (Ulrich Schaffer)

Komm, sprach er und mahnte zum Aufbruch.

Nein, sagte ich. Es lohnt nicht zu beginnen, der Weg ist zu muehsam, das Ziel ist zu fern. Ich erreiche es nicht.

Was redest du da?, fragte er guetig. Ich bin der Anfang. Ich bin das Ende. Von einem Punkt bis zu dem andern faehrt meine Liebe. Hier, nimm meine Hand, und nun komm!

Ich war verwundert, doch ich schlug ein.

52

52

Den Weg, den du vor dir hast, kennt keiner. Nie ist ihn einer so gegangen, wie du ihn gehen wirst. Es ist dein Weg. Unauswechselbar. Du kannst dir Rat holen, aber entscheiden musst du. Hoer auf die Stimme deines inneren Lehrers. Gott hat dich nicht allein gelassen. Er redet in deinen Gedanken zu dir. Vertraue ihm und dir. (Ulrich Schaffer)

Komm, sprach er und mahnte zum Aufbruch.

Nein, sagte ich. Es lohnt nicht zu beginnen, der Weg ist zu muehsam, das Ziel ist zu fern. Ich erreiche es nicht.

Was redest du da?, fragte er guetig. Ich bin der Anfang. Ich bin das Ende. Von einem Punkt bis zu dem andern faehrt meine Liebe. Hier, nimm meine Hand, und nun komm!

Ich war verwundert, doch ich schlug ein.

Abendmahlslied

1. Kommt mit Ga - ben und Lob - ge - sang,
ju - belt laut und sagt fröh - lich Dank:
Er bricht Brot und reicht uns den Wein fühl - bar will er uns
na - he sein. Er - de, at - me auf, Wort, nimm dei - nen Lauf!
Er, der lebt, ge - bot. Teilt das Brot!

2. Christus eint uns und gibt am Heil seines Mahles uns allen teil, lehrt uns leben von Gott bejaht. Wahre Liebe schenkt Wort und Tat.

3. Jesus ruft uns. Wir sind erwählt, Frucht zu bringen, wo Zweifel quält. Gott, der überall zu uns hält, gibt uns Wort und Brot für die Welt.

EG 229 - TEXT: DETLEV BLOCK
1988 NACH EINEM ENGLISCHEN
LIED VON FRED KAAH 1975
MELODIE: DOREEN POTTER 1972

9

9

Abendmahl

Abendmahlslied

1. Kommt mit Ga - ben und Lob - ge - sang,
ju - belt laut und sagt fröh - lich Dank:
Er bricht Brot und reicht uns den Wein fühl - bar will er uns
na - he sein. Er - de, at - me auf, Wort, nimm dei - nen Lauf!
Er, der lebt, ge - bot. Teilt das Brot!

2. Christus eint uns und gibt am Heil seines Mahles uns allen teil, lehrt uns leben von Gott bejaht. Wahre Liebe schenkt Wort und Tat.

3. Jesus ruft uns. Wir sind erwählt, Frucht zu bringen, wo Zweifel quält. Gott, der überall zu uns hält, gibt uns Wort und Brot für die Welt.

EG 229 - TEXT: DETLEV BLOCK
1988 NACH EINEM ENGLISCHEN
LIED VON FRED KAAH 1975
MELODIE: DOREEN POTTER 1972

Abendmahl:

Gabenbereitung:

Schöpfer des Lebens, wir loben dich.
Du schenkst uns alle gute Gabe.
Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde
und der menschlichen Arbeit.
Lass dieses Brot für uns zum Brot des Lebens werden.
Du schenkst uns die Frucht des Weinstocks,
das Zeichen des Festes.
Lass diesen Kelch für uns zum Kelch des Heils werden.
Wie aus vielen Körnern Brot,
aus vielen Trauben Wein geworden ist,
so mache aus uns eine Gemeinde,
ein Zeichen des Friedens für die Welt.
Schöpfer des Lebens, wir loben dich.

Hochgebet:

V: Der Herr sei mit euch.
Alle: Und mit deinem Geiste.
V: Die Herzen in die Höhe.
Alle: Wir erheben sie zum Herrn.
V: Lasst uns Dank sagen dem Herrn, unserm Gott.
Alle: Das ist würdig und recht.

Gott des Weges,
du hast Abraham und Sara aufbrechen lassen ins gelobte Land.
Du hast ihnen versprochen, sie immer zu geleiten,
und gesagt:
Ich will euch segnen, und ihr sollt ein Segen sein.
Wir loben dich.
Du hast Mose und sein Volk aus Ägypten befreit
und sie auf den Weg aus der Sklaverei geführt:
du hast sie ernährt, du hast sie erleuchtet, du hast sie begleitet.
Wir loben dich.

10

10

Abendmahl:

Gabenbereitung:

Schöpfer des Lebens, wir loben dich.
Du schenkst uns alle gute Gabe.
Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde
und der menschlichen Arbeit.
Lass dieses Brot für uns zum Brot des Lebens werden.
Du schenkst uns die Frucht des Weinstocks,
das Zeichen des Festes.
Lass diesen Kelch für uns zum Kelch des Heils werden.
Wie aus vielen Körnern Brot,
aus vielen Trauben Wein geworden ist,
so mache aus uns eine Gemeinde,
ein Zeichen des Friedens für die Welt.
Schöpfer des Lebens, wir loben dich.

Hochgebet:

V: Der Herr sei mit euch.
Alle: Und mit deinem Geiste.
V: Die Herzen in die Höhe.
Alle: Wir erheben sie zum Herrn.
V: Lasst uns Dank sagen dem Herrn, unserm Gott.
Alle: Das ist würdig und recht.

Gott des Weges,
du hast Abraham und Sara aufbrechen lassen ins gelobte Land.
Du hast ihnen versprochen, sie immer zu geleiten,
und gesagt:
Ich will euch segnen, und ihr sollt ein Segen sein.
Wir loben dich.
Du hast Mose und sein Volk aus Ägypten befreit
und sie auf den Weg aus der Sklaverei geführt:
du hast sie ernährt, du hast sie erleuchtet, du hast sie begleitet.
Wir loben dich.

Pilgertext

**Mach Dich bereit.
Brich auf.
Schau nicht zurück.
Denn Deine Zeit ist da.**

**Geh unbeschwert. Lass
los.
Nimm ins Gepäck
die Sehnsucht nur
und Gottvertrauen.**

**Sie sind nicht schwer.
Und später werden sie
Dich tragen
in der Dunkelheit.**

**Halt Deine Augen offen
unterwegs.
Verborgene Zeichen
warten schon auf Dich.**

**Verschließ die Ohren
nicht.
In der Stille
ruft die Stimme
zärtlich Deinen Namen.**

**Wer ruft?
Geh einfach mit.
Du wirst es
unterwegs erfahren.**

Unsere Erfahrung:

Wandern mit spirituellem Rahmen fördert die Gesundheit von Leib und Seele.
Das bewusste und meditative Gehen eines Weges hilft sehr, den eigenen Lebensweg zu bedenken und neue Orientierung zu gewinnen.

51

51

Pilgertext

**Mach Dich bereit.
Brich auf.
Schau nicht zurück.
Denn Deine Zeit ist da.**

**Geh unbeschwert. Lass
los.
Nimm ins Gepäck
die Sehnsucht nur
und Gottvertrauen.**

**Sie sind nicht schwer.
Und später werden sie
Dich tragen
in der Dunkelheit.**

**Halt Deine Augen offen
unterwegs.
Verborgene Zeichen
warten schon auf Dich.**

**Verschließ die Ohren
nicht.
In der Stille
ruft die Stimme
zärtlich Deinen Namen.**

**Wer ruft?
Geh einfach mit.
Du wirst es
unterwegs erfahren..**

Unsere Erfahrung:

Wandern mit spirituellem Rahmen fördert die Gesundheit von Leib und Seele.
Das bewusste und meditative Gehen eines Weges hilft sehr, den eigenen Lebensweg zu bedenken und neue Orientierung zu gewinnen.

Nun folgen einige nachdenkenswertes Pilgertexte von Paul Clotz und anderen, die sich in den letzten Jahren als zusätzliche Hilfe bewährt haben - beim Stillewerden, beim Beten, beim Bedenken des eigenen Lebensweges, ob er denn ein von Gott begleiteter und gesegneter Weg ist. Schön ist es, wenn sich darüber auch neue und eigene Texte ergeben, die aufgeschrieben werden.

Du Gott des Aufbruchs

Du Gott des Aufbruchs segne uns,
wenn wir weitergehen.
Deine Stimme lockt, dir zu folgen.

Du Gott des Aufbruchs behüte uns,
wenn wir neue Wege wagen.
Du löst unsere Abhängigkeiten.

Du Gott des Aufbruchs beschütze uns,
wenn wir Angst vor Umwegen haben.
Selbst bei Irrwegen gehst du mit.

Du Gott des Aufbruchs leuchte uns,
wenn wir ins Dunkle geraten.
Deine Liebe lässt uns geduldig werden.

Du Gott des Aufbruchs zeige uns
die Schönheiten am Wegrand.
Deine Sonne wärmt uns das Herz.

Du Gott des Aufbruchs begleite uns,
wenn wir zu den Menschen gehen.
Dein Frieden bei mit uns allen.

50

50

Nun folgen einige nachdenkenswertes Pilgertexte von Paul Clotz und anderen, die sich in den letzten Jahren als zusätzliche Hilfe bewährt haben - beim Stillewerden, beim Beten, beim Bedenken des eigenen Lebensweges, ob er denn ein von Gott begleiteter und gesegneter Weg ist. Schön ist es, wenn sich darüber auch neue und eigene Texte ergeben, die aufgeschrieben werden.

Du Gott des Aufbruchs

Du Gott des Aufbruchs segne uns,
wenn wir weitergehen.
Deine Stimme lockt, dir zu folgen.

Du Gott des Aufbruchs behüte uns,
wenn wir neue Wege wagen.
Du löst unsere Abhängigkeiten.

Du Gott des Aufbruchs beschütze uns,
wenn wir Angst vor Umwegen haben.
Selbst bei Irrwegen gehst du mit.

Du Gott des Aufbruchs leuchte uns,
wenn wir ins Dunkle geraten.
Deine Liebe lässt uns geduldig werden.

Du Gott des Aufbruchs zeige uns
die Schönheiten am Wegrand.
Deine Sonne wärmt uns das Herz.

Du Gott des Aufbruchs begleite uns,
wenn wir zu den Menschen gehen.
Dein Frieden bei mit uns allen.

Du hast deinen Sohn Jesus Christus zu uns geschickt.
Er ist uns Weg geworden, Wahrheit und Leben.
Wir danken dir für deine Nähe und Liebe,
die segnet und befreit, die stärkt und heilt.
Bewegender Gott,
du führst uns hier zusammen
als Christi Schwestern und Brüder.
Für deine große Liebe danken wir dir
und loben dich mit allen Geschöpfen,
mit allen Heiligen und Engeln und singen:

Alle:

1. F Dm Gm - C 2.

Sanc-tus, Sanc-tus, Sanc-tus Do-mi-nus
Hei-lig, hei-lig, Herr Gott Ze-ba-oth,

3. 4.

De-us Sa-ba-oth, De-us Sa-ba-oth.
Herr Gott Ze-ba-oth, Herr Gott Ze-ba-oth.

KANON FÜR 4 STIMMEN: EG 570
JACQUES BERTHIER 1980

11

11

Du hast deinen Sohn Jesus Christus zu uns geschickt.
Er ist uns Weg geworden, Wahrheit und Leben.
Wir danken dir für deine Nähe und Liebe,
die segnet und befreit, die stärkt und heilt.
Bewegender Gott,
du führst uns hier zusammen
als Christi Schwestern und Brüder.
Für deine große Liebe danken wir dir
und loben dich mit allen Geschöpfen,
mit allen Heiligen und Engeln und singen:

Alle:

1. F Dm Gm - C 2.

Sanc-tus, Sanc-tus, Sanc-tus Do-mi-nus
Hei-lig, hei-lig, Herr Gott Ze-ba-oth,

3. 4.

De-us Sa-ba-oth, De-us Sa-ba-oth.
Herr Gott Ze-ba-oth, Herr Gott Ze-ba-oth.

KANON FÜR 4 STIMMEN: EG 570
JACQUES BERTHIER 1980

Ja, Du bist heilig, Gott
und Du willst, dass wir heilig sind.
Sende deinen Geist über dieses Brot und diesen Wein
und heilige sie.
Lass uns darin Deinen Sohn erkennen,
der sich hingibt, damit wir leben.

Einsetzungsworte:

Jesus Christus, in der Nacht als er verraten wurde,
nahm er das Brot, dankte, brach´s,
gab´s den Seinen und sprach:
nehmt und esst.
Dies ist mein Leib, für euch gegeben.
Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Genauso nahm er den Kelch nach dem Mahl,
dankte und gab ihnen den und sprach:
Nehmt und trinkt alle daraus.
Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut,
das für euch und für viele vergossen wird
zur Vergebung der Sünden.
Solches tut, sooft ihr´s trinket,
zu meinem Gedächtnis.

Eine/r: *Geheimnis des Glaubens:*
Alle: *Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Wir heißen Kinder Gottes und wir sind es. Darum beten wir voll
Vertrauen:

Alle: Vater unser

12

12

Ja, Du bist heilig, Gott
und Du willst, dass wir heilig sind.
Sende deinen Geist über dieses Brot und diesen Wein
und heilige sie.
Lass uns darin Deinen Sohn erkennen,
der sich hingibt, damit wir leben.

Einsetzungsworte:

Jesus Christus, in der Nacht als er verraten wurde,
nahm er das Brot, dankte, brach´s,
gab´s den Seinen und sprach:
nehmt und esst.
Dies ist mein Leib, für euch gegeben.
Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Genauso nahm er den Kelch nach dem Mahl,
dankte und gab ihnen den und sprach:
Nehmt und trinkt alle daraus.
Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut,
das für euch und für viele vergossen wird
zur Vergebung der Sünden.
Solches tut, sooft ihr´s trinket,
zu meinem Gedächtnis.

Eine/r: *Geheimnis des Glaubens:*
Alle: *Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Wir heißen Kinder Gottes und wir sind es. Darum beten wir voll
Vertrauen:

Alle: Vater unser

³⁸ Ich bin ganz sicher, daß nichts uns von
seiner Liebe trennen kann: weder Tod noch
Leben, weder Engel noch Dämonen,^b noch an-
dere gottfeindliche Mächte, weder Gegenwärtiges
noch Zukünftiges, ³⁹ weder Himmel noch
Hölle.^c Nichts in der ganzen Welt^d kann uns
jemals trennen von der Liebe Gottes, die uns ver-
bürgt ist in Jesus Christus, unserem Herrn*.

Gute Nachricht Bibel

³⁸ Denn ich verlasse mich
darauf: Weder Tod noch Leben, weder himmlische noch staatliche Mächte,
weder die gegenwärtige Zeit noch das, was auf uns zukommt, weder Gewalt-
ten ³⁹ der Höhe noch Gewalten der Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf
können uns von der Liebe Gottes trennen, die im ^o Messias Jesus lebendig ist,
^o dem wir gehören.

Bibel in gerechter Sprache

49

49

³⁸ Ich bin ganz sicher, daß nichts uns von
seiner Liebe trennen kann: weder Tod noch
Leben, weder Engel noch Dämonen,^b noch an-
dere gottfeindliche Mächte, weder Gegenwärtiges
noch Zukünftiges, ³⁹ weder Himmel noch
Hölle.^c Nichts in der ganzen Welt^d kann uns
jemals trennen von der Liebe Gottes, die uns ver-
bürgt ist in Jesus Christus, unserem Herrn*.

Gute Nachricht Bibel

³⁸ Denn ich verlasse mich
darauf: Weder Tod noch Leben, weder himmlische noch staatliche Mächte,
weder die gegenwärtige Zeit noch das, was auf uns zukommt, weder Gewalt-
ten ³⁹ der Höhe noch Gewalten der Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf
können uns von der Liebe Gottes trennen, die im ^o Messias Jesus lebendig ist,
^o dem wir gehören.

Bibel in gerechter Sprache

Samstag, 8. September 2007

Römer 8, 38-39

Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

Lutherübersetzung

³⁸Denn ich bin gewiß: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Gewalten ³⁹der Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Einheitsübersetzung



48

13

48

13

Samstag, 8. September 2007

Römer 8, 38-39

Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

Lutherübersetzung

³⁸Denn ich bin gewiß: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Gewalten ³⁹der Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Einheitsübersetzung



Friedensgruß

Alle: *Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser (2x).*
Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, gib uns deinen Frieden, Amen.

Austeilung von Brot und Wein

Abschließen mit einem Händekreis

Ordnung des Mittagsgebets

Internationales Friedensgebet

Lied

Internationales Friedensgebet:

Leite mich vom Sterben zum Leben,
von der Falschheit zur Wahrheit.
Leite mich von der Verzweiflung zur Hoffnung,
von der Angst zum Vertrauen.
Leite mich vom Hass zur Liebe,
vom Krieg zum Frieden.

Frieden erfülle unsere Herzen,
unsere Welt,
unser Weltall.

Friede, Friede, Friede.

14

14

Friedensgruß

Alle: *Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser (2x).*
Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, gib uns deinen Frieden, Amen.

Austeilung von Brot und Wein

Abschließen mit einem Händekreis

Ordnung des Mittagsgebets

Internationales Friedensgebet

Lied

Internationales Friedensgebet:

Leite mich vom Sterben zum Leben,
von der Falschheit zur Wahrheit.
Leite mich von der Verzweiflung zur Hoffnung,
von der Angst zum Vertrauen.
Leite mich vom Hass zur Liebe,
vom Krieg zum Frieden.

Frieden erfülle unsere Herzen,
unsere Welt,
unser Weltall.

Friede, Friede, Friede.

18 Als Jesus die vielen Menschen sah, die ihn umdrängten, befahl er seinen Jüngern*, mit ihm auf die andere Seite des Sees hinüberzufahren.

19 Da kam ein Gesetzeslehrer* zu ihm und sagte: »Lehrer*, ich bin bereit, dir zu folgen, ganz gleich, wohin du gehst!«

20 Jesus antwortete ihm: »Die Füchse haben ihren Bau und die Vögel ihr Nest; aber der Menschensohn* hat keinen Platz, wo er sich hinlegen und ausruhen kann.«

21 Ein anderer, einer von den Jüngern, sagte zu Jesus: »Herr, erlaube mir, daß ich erst noch hingehge und meinen Vater begrabe.«

22 Aber Jesus sagte zu ihm: »Komm, folge mir! Überlaß es den Toten, ihre Toten zu begraben!«

Gute Nachricht Bibel

18 Als Jesus die Volksmenge um sich herum sah, verlangte er, dass sie auf die andere Ufer gingen. **19** Da kam ein Toragelehrter zu ihm und sagte: »Lehrer, ich will dir folgen, wohin du auch gehst.« **20** Jesus sagte zu ihm: »Die Füchse haben Höhlen und die Vögel der Lüfte haben Nester. Der Mensch hat keinen Platz, wo er seinen Kopf hinlegen kann.« **21** Ein anderer aus dem Kreis seiner Jüngerinnen und Jünger sagte zu ihm: »Mein Lehrer, erlaube mir, vorher fortzugehen und meinen Vater zu begraben.« **22** Jesus jedoch sagte zu ihm: »Folge mir nach, und lass die Toten ihre Toten begraben.«

Bibel in gerechter Sprache

47

47

18 Als Jesus die vielen Menschen sah, die ihn umdrängten, befahl er seinen Jüngern*, mit ihm auf die andere Seite des Sees hinüberzufahren.

19 Da kam ein Gesetzeslehrer* zu ihm und sagte: »Lehrer*, ich bin bereit, dir zu folgen, ganz gleich, wohin du gehst!«

20 Jesus antwortete ihm: »Die Füchse haben ihren Bau und die Vögel ihr Nest; aber der Menschensohn* hat keinen Platz, wo er sich hinlegen und ausruhen kann.«

21 Ein anderer, einer von den Jüngern, sagte zu Jesus: »Herr, erlaube mir, daß ich erst noch hingehge und meinen Vater begrabe.«

22 Aber Jesus sagte zu ihm: »Komm, folge mir! Überlaß es den Toten, ihre Toten zu begraben!«

Gute Nachricht Bibel

18 Als Jesus die Volksmenge um sich herum sah, verlangte er, dass sie auf die andere Ufer gingen. **19** Da kam ein Toragelehrter zu ihm und sagte: »Lehrer, ich will dir folgen, wohin du auch gehst.« **20** Jesus sagte zu ihm: »Die Füchse haben Höhlen und die Vögel der Lüfte haben Nester. Der Mensch hat keinen Platz, wo er seinen Kopf hinlegen kann.« **21** Ein anderer aus dem Kreis seiner Jüngerinnen und Jünger sagte zu ihm: »Mein Lehrer, erlaube mir, vorher fortzugehen und meinen Vater zu begraben.« **22** Jesus jedoch sagte zu ihm: »Folge mir nach, und lass die Toten ihre Toten begraben.«

Bibel in gerechter Sprache

Matthäus 8, 18-22

Als aber Jesus die Menge um sich sah, befahl er, hinüber ans andre Ufer zu fahren. Und es trat ein Schriftgelehrter herzu und sprach zu ihm: Meister, ich will dir folgen, wohin du gehst. Jesus sagt zu ihm: Die Füchse haben Gruben und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege.

Und ein anderer unter den Jüngern sprach zu ihm: Herr, erlaube mir, dass ich zuvor hingehe und meinen Vater begrabe. Aber Jesus spricht: Folge du mir und lass die Toten ihre Toten begraben!

Lutherübersetzung

18 Als Jesus die vielen Menschen sah, die um ihn waren, befahl er, ans andere Ufer zu fahren. **19** Da kam ein Schriftgelehrter zu ihm und sagte: Meister, ich will dir folgen, wohin du auch gehst. **20** Jesus antwortete ihm: Die Füchse haben ihre Höhlen und die Vögel ihre Nester; der Menschensohn aber hat keinen Ort, wo er sein Haupt hinlegen kann. **21** Ein anderer aber, einer seiner Jünger, sagte zu ihm: Herr, laß mich zuerst heimgehen und meinen Vater begraben! **22** Jesus erwiderte: Folge mir nach; laß die Toten ihre Toten begraben!

Einheitsübersetzung

46

46



He - ve - nu scha - lom a - lejchem,
Wir wünschen Frie - den euch al - len,



he - ve - nu scha - lom a - lejchem, he -
wir wün-schen Frie - den euch al - len, wir



ve - nu scha - lom a - lejchem, he - ve - nu
wünschen Frie - den euch al - len, wir wünschen



scha - lom, scha - lom, scha - lom a - lej - chem.
Frie - den, Frie - den, Frie - den al - ler Welt.

EG 433

T UND M: AUS ISRAEL

15

15

Matthäus 8, 18-22

Als aber Jesus die Menge um sich sah, befahl er, hinüber ans andre Ufer zu fahren. Und es trat ein Schriftgelehrter herzu und sprach zu ihm: Meister, ich will dir folgen, wohin du gehst. Jesus sagt zu ihm: Die Füchse haben Gruben und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege.

Und ein anderer unter den Jüngern sprach zu ihm: Herr, erlaube mir, dass ich zuvor hingehe und meinen Vater begrabe. Aber Jesus spricht: Folge du mir und lass die Toten ihre Toten begraben!

Lutherübersetzung

18 Als Jesus die vielen Menschen sah, die um ihn waren, befahl er, ans andere Ufer zu fahren. **19** Da kam ein Schriftgelehrter zu ihm und sagte: Meister, ich will dir folgen, wohin du auch gehst. **20** Jesus antwortete ihm: Die Füchse haben ihre Höhlen und die Vögel ihre Nester; der Menschensohn aber hat keinen Ort, wo er sein Haupt hinlegen kann. **21** Ein anderer aber, einer seiner Jünger, sagte zu ihm: Herr, laß mich zuerst heimgehen und meinen Vater begraben! **22** Jesus erwiderte: Folge mir nach; laß die Toten ihre Toten begraben!

Einheitsübersetzung



He - ve - nu scha - lom a - lejchem,
Wir wünschen Frie - den euch al - len,



he - ve - nu scha - lom a - lejchem, he -
wir wün-schen Frie - den euch al - len, wir



ve - nu scha - lom a - lejchem, he - ve - nu
wünschen Frie - den euch al - len, wir wünschen



scha - lom, scha - lom, scha - lom a - lej - chem.
Frie - den, Frie - den, Frie - den al - ler Welt.

EG 433

T UND M: AUS ISRAEL

Ordnung des Abendgebetes

LIED

LESUNG

GEBET DER LIEBENDEN AUFMERKSAMKEIT MIT STILLE

GEBET

VATERUNSER

LIED

SEGEN



Herr, blei - be bei uns,



denn es will A - bend wer - den,



und der Tag hat sich ge - nei - get.

EG 498 KANON VON ALBERT THATE
1935 NACH LUKAS 24, 29

16

16

Ordnung des Abendgebetes

LIED

LESUNG

GEBET DER LIEBENDEN AUFMERKSAMKEIT MIT STILLE

GEBET

VATERUNSER

LIED

SEGEN



Herr, blei - be bei uns,



denn es will A - bend wer - den,



und der Tag hat sich ge - nei - get.

EG 498 KANON VON ALBERT THATE
1935 NACH LUKAS 24, 29

16

³ Ich dürste nach Gott,
nach dem wahren, lebendigen Gott.
Wann darf ich zu ihm kommen,
wann darf ich ihn sehen?^a

⁴ Tränen sind meine Nahrung
bei Tag und Nacht,
weil man mich ständig fragt:
»Wo bleibt er denn, dein Gott?«
⁵ Wenn ich an früher denke,
geht das Herz mir über:
Da zog ich mit der großen Schar
zum Hause Gottes,
da konnte ich jubeln und danken
in der feiernden Menge.

⁶ Warum bin ich so mutlos?
Muß ich denn verzweifeln?
Auf Gott will ich hoffen!
Ich weiß, ich werde ihn noch einmal preisen,
ihn, meinen Gott, der mir hilft.^b

Gute Nachricht Bibel

³ Meine Kehle dürstet nach der Gottheit, nach dem lebendigen °Gott:
Wann darf ich kommen, mich sehen lassen vor Gottes Antlitz?

⁴ Meine Tränen sind mir zum Brot geworden Tag und Nacht,
weil sie täglich zu mir sagen: Wo ist dein Gott?

⁵ Darüber denke ich nach, lasse mein °Leben an mir vorüberziehen:
Ich ging voraus, führte sie an im Gedränge zum Haus Gottes,
bei Jubelgeschrei und Lobgesang, im Lärm der feiernden Pilgerschar.

⁶ Was schnürst du dich zu, meine °Kehle, und stöhnst gegen mich?
Hoffe auf Gott! Denn ich werde ihn wieder loben,
sein Antlitz, das Freiheit schafft.

Bibel in gerechter Sprache

45

³ Ich dürste nach Gott,
nach dem wahren, lebendigen Gott.
Wann darf ich zu ihm kommen,
wann darf ich ihn sehen?^a

⁴ Tränen sind meine Nahrung
bei Tag und Nacht,
weil man mich ständig fragt:
»Wo bleibt er denn, dein Gott?«
⁵ Wenn ich an früher denke,
geht das Herz mir über:
Da zog ich mit der großen Schar
zum Hause Gottes,
da konnte ich jubeln und danken
in der feiernden Menge.

⁶ Warum bin ich so mutlos?
Muß ich denn verzweifeln?
Auf Gott will ich hoffen!
Ich weiß, ich werde ihn noch einmal preisen,
ihn, meinen Gott, der mir hilft.^b

Gute Nachricht Bibel

³ Meine Kehle dürstet nach der Gottheit, nach dem lebendigen °Gott:
Wann darf ich kommen, mich sehen lassen vor Gottes Antlitz?

⁴ Meine Tränen sind mir zum Brot geworden Tag und Nacht,
weil sie täglich zu mir sagen: Wo ist dein Gott?

⁵ Darüber denke ich nach, lasse mein °Leben an mir vorüberziehen:
Ich ging voraus, führte sie an im Gedränge zum Haus Gottes,
bei Jubelgeschrei und Lobgesang, im Lärm der feiernden Pilgerschar.

⁶ Was schnürst du dich zu, meine °Kehle, und stöhnst gegen mich?
Hoffe auf Gott! Denn ich werde ihn wieder loben,
sein Antlitz, das Freiheit schafft.

Bibel in gerechter Sprache

Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.
Wann werde ich dahin kommen, dass ich Gottes Angesicht schaue?
Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht,
weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?
Daran will ich denken und ausschütten mein Herz bei mir selbst:
Wie ich einherzog in großer Schar, mit ihnen zu wallen zum Hause Gottes
Mit Frohlocken und Danken in der Schar derer, die da feiern.
Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken,
dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

Lutherübersetzung

³ Meine Seele dürstet nach Gott, / nach dem lebendigen Gott.
Wann darf ich kommen / und Gottes Antlitz schauen?
⁴ Tränen waren mein Brot bei Tag und bei Nacht; / denn man sagt zu mir den ganzen Tag: »Wo ist nun dein Gott?«
⁵ Das Herz geht mir über, wenn ich daran denke: / wie ich zum Haus Gottes zog in festlicher Schar, / mit Jubel und Dank in feiernder Menge.
⁶ Meine Seele, warum bist du betrübt / und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, / meinem Gott und Retter, auf den ich schaue.

Einheitsübersetzung

44

17

44

17

Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.
Wann werde ich dahin kommen, dass ich Gottes Angesicht schaue?
Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht,
weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?
Daran will ich denken und ausschütten mein Herz bei mir selbst:
Wie ich einherzog in großer Schar, mit ihnen zu wallen zum Hause Gottes
Mit Frohlocken und Danken in der Schar derer, die da feiern.
Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken,
dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

Lutherübersetzung

³ Meine Seele dürstet nach Gott, / nach dem lebendigen Gott.
Wann darf ich kommen / und Gottes Antlitz schauen?
⁴ Tränen waren mein Brot bei Tag und bei Nacht; / denn man sagt zu mir den ganzen Tag: »Wo ist nun dein Gott?«
⁵ Das Herz geht mir über, wenn ich daran denke: / wie ich zum Haus Gottes zog in festlicher Schar, / mit Jubel und Dank in feiernder Menge.
⁶ Meine Seele, warum bist du betrübt / und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, / meinem Gott und Retter, auf den ich schaue.

Einheitsübersetzung

Hinführung: Gott - du bist und ich bin.
Ich spüre mich, wie ich sitze,
mit festem Kontakt zur Erde, die mich trägt.
Aufgerichtet möchte mein Kopf den Himmel berühren.
Ja Gott dich möchte ich spüren.
Ich will dem nachspüren,
wo du mir heute nahe gewesen bist.
Hilf mir, meinen Tag liebevoll anzuschauen,
wie du es tust.

Im Schweigen die Stationen des Tages anschauen, Stunde für Stunde oder Station für Station, Ort für Ort, Begegnung für Begegnung. Wenn sie so am inneren Auge vorbeiziehen, nicht sofort urteilen oder beurteilen, sondern wahrnehmend und wahrseinlassend.

Dabei auf die Gefühle achten, die aus dem Tag da sind: Was erfreut mich? Was macht Mut? Was drängt zur Dankbarkeit?

Abschluss: Gott ich danke dir für diesen Tag,
für alles, was mein Glauben, Hoffen, Lieben stärken kann.
Ich suche deine Nähe,
deswegen nimm weg, was uns trennt.
Verzeih mir alles, was heute nicht gelungen ist,
wo ich mich von dir und den Menschen
abgewendet habe, nur mein Eigenes suchte.
Gott gib eine gute Nacht
und Stärke für das, was morgen auf mich zukommt.

Hinführung: Gott - du bist und ich bin.
Ich spüre mich, wie ich sitze,
mit festem Kontakt zur Erde, die mich trägt.
Aufgerichtet möchte mein Kopf den Himmel berühren.
Ja Gott dich möchte ich spüren.
Ich will dem nachspüren,
wo du mir heute nahe gewesen bist.
Hilf mir, meinen Tag liebevoll anzuschauen,
wie du es tust.

Im Schweigen die Stationen des Tages anschauen, Stunde für Stunde oder Station für Station, Ort für Ort, Begegnung für Begegnung. Wenn sie so am inneren Auge vorbeiziehen, nicht sofort urteilen oder beurteilen, sondern wahrnehmend und wahrseinlassend.

Dabei auf die Gefühle achten, die aus dem Tag da sind: Was erfreut mich? Was macht Mut? Was drängt zur Dankbarkeit?

Abschluss: Gott ich danke dir für diesen Tag,
für alles, was mein Glauben, Hoffen, Lieben stärken kann.
Ich suche deine Nähe,
deswegen nimm weg, was uns trennt.
Verzeih mir alles, was heute nicht gelungen ist,
wo ich mich von dir und den Menschen
abgewendet habe, nur mein Eigenes suchte.
Gott gib eine gute Nacht
und Stärke für das, was morgen auf mich zukommt.

Der Tag, mein Gott ist nun vergangen.

1. Der Tag, mein Gott, ist nun ver-gan-gen

und wird vom Dun - kel ü - ber-weht.

Am Mor - gen hast du Lob emp-fan-gen,

zu dir steigt un - ser Nacht-ge-bet.

2. Die Erde rollt dem Tag entgegen, / wir ruhen aus in dieser Nacht / und danken dir, wenn wir uns legen, / daß deine Kirche immer wacht.
3. Denn unermüdlich, wie der Schimmer / des Morgens um die Erde geht, / ist immer ein Gebet und immer / ein Loblied wach, das vor dir steht.
4. Die Sonne, die uns sinkt, bringt drüben / den Menschen überm Meer das Licht: / und immer wird ein Mund sich üben, / der Dank für deine Taten spricht.
5. So sei es, Herr: die Reiche fallen, / dein Thron allein wird nicht zerstört; / dein Reich besteht und wächst, bis allen / dein großer, neuer Tag gehört.

T: GERHARD VALENTIN 1964 NACH DEM ENGLISCHEN
 »THE DAY THOU GAVEST, LORD, IS ENDED«
 EG 206 VON JOHN F. ELLERTON 1870
 M UND SATZ: CLEMENT COTTERILL SCHOLEFIELD 1874

18

43

18

43

Der Tag, mein Gott ist nun vergangen.

1. Der Tag, mein Gott, ist nun ver-gan-gen

und wird vom Dun - kel ü - ber-weht.

Am Mor - gen hast du Lob emp-fan-gen,

zu dir steigt un - ser Nacht-ge-bet.

2. Die Erde rollt dem Tag entgegen, / wir ruhen aus in dieser Nacht / und danken dir, wenn wir uns legen, / daß deine Kirche immer wacht.
3. Denn unermüdlich, wie der Schimmer / des Morgens um die Erde geht, / ist immer ein Gebet und immer / ein Loblied wach, das vor dir steht.
4. Die Sonne, die uns sinkt, bringt drüben / den Menschen überm Meer das Licht: / und immer wird ein Mund sich üben, / der Dank für deine Taten spricht.
5. So sei es, Herr: die Reiche fallen, / dein Thron allein wird nicht zerstört; / dein Reich besteht und wächst, bis allen / dein großer, neuer Tag gehört.

T: GERHARD VALENTIN 1964 NACH DEM ENGLISCHEN
 »THE DAY THOU GAVEST, LORD, IS ENDED«
 EG 206 VON JOHN F. ELLERTON 1870
 M UND SATZ: CLEMENT COTTERILL SCHOLEFIELD 1874

12 Da sagte der HERR zu Abram: »Verlaß deine Heimat, deine Sippe und die Familie deines Vaters, und zieh in das Land, das ich dir zeigen werde!
²Ich will dich segnen und dich zum Stammvater eines mächtigen Volkes machen. Dein Name soll in aller Welt berühmt sein. An dir soll sichtbar werden, was es bedeutet, wenn ich jemand segne.

Gute Nachricht Bibel

12 ¹Da sprach Adonaj zu Abram: »Geh los! Weg aus deinem Land, aus deiner Verwandtschaft, aus deinem Elternhaus in das Land, das ich dich sehen lasse. ²Ich werde dich zu einem großen Volk machen und dich segnen und deinen Namen groß machen. Werde so selbst ein Segen!

Bibel in gerechter Sprache

12 Da sagte der HERR zu Abram: »Verlaß deine Heimat, deine Sippe und die Familie deines Vaters, und zieh in das Land, das ich dir zeigen werde!
²Ich will dich segnen und dich zum Stammvater eines mächtigen Volkes machen. Dein Name soll in aller Welt berühmt sein. An dir soll sichtbar werden, was es bedeutet, wenn ich jemand segne.

Gute Nachricht Bibel

12 ¹Da sprach Adonaj zu Abram: »Geh los! Weg aus deinem Land, aus deiner Verwandtschaft, aus deinem Elternhaus in das Land, das ich dich sehen lasse. ²Ich werde dich zu einem großen Volk machen und dich segnen und deinen Namen groß machen. Werde so selbst ein Segen!

Bibel in gerechter Sprache

Donnerstag, 6. September 2007

Genesis 12, 1-2

Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein.

Lutherübersetzung

12 Der Herr sprach zu Abram: Zieh weg aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde. ²Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen. Ein Segen sollst du sein.

Einheitsübersetzung

42

42

Donnerstag, 6. September 2007

Genesis 12, 1-2

Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein.

Lutherübersetzung

12 Der Herr sprach zu Abram: Zieh weg aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde. ²Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen. Ein Segen sollst du sein.

Einheitsübersetzung

unterwegs
Hessische Ökumenische Pilgerwege



Was werden wir auf dem Pilgerweg erleben? Gastfreundschaft und stärkende Gemeinschaft? Kraft und Heilung für Leib und Seele? Auf und ab, Irrwege und erreichbare Ziele? Welche Klärung, welche Wünsche entstehen dabei für den eigenen Lebensweg? Mit welcher eigenen Frage bin ich unterwegs?

19

19

unterwegs
Hessische Ökumenische Pilgerwege



Was werden wir auf dem Pilgerweg erleben? Gastfreundschaft und stärkende Gemeinschaft? Kraft und Heilung für Leib und Seele? Auf und ab, Irrwege und erreichbare Ziele? Welche Klärung, welche Wünsche entstehen dabei für den eigenen Lebensweg? Mit welcher eigenen Frage bin ich unterwegs?

Die Stationen des
13. Hessischen Ökumenischen
Pilgerweges 2007

Unsere Quartiere in diesem Jahr sind:

Mittwoch, 5. 9.07 in Lautertal-Engelrod
Evangelische Kirchengemeinde Lautertal-Engelrod
Hörgenauer Str. 3, 36369 Lautertal
Gabriele Habicht 06645 / 8234
Pfarrer Thorsten Backwinkel-Pohl 06645 / 344

Donnerstag, 6.9. auf Freitag, 7.9.2007
Evangelische Kirchengemeinde Nieder-Ohmen
Merlauer Str. 11, 35325 Mücke
Pfarrer Alexander Janka 06400 / 951882

Freitag, 7.9. auf Samstag, 8.9. 2007
Evangelische Kirchengemeinde Allendorf a.d. Lumda
Marktstr. 9 35469 Allendorf an der Lumda
Pfarrer Stefan Schröder 06407 / 950 770 (oder 9060880)

Samstag 8.9. auf Sonntag, 9.9.2007
Elisabethkirche Marburg
Pfarrer Bernhard Dietrich 06421 / 65683
Dietrich@Elisabethkirche.de

20

20

Die Stationen des
13. Hessischen Ökumenischen
Pilgerweges 2007

Unsere Quartiere in diesem Jahr sind:

Mittwoch, 5. 9.07 in Lautertal-Engelrod
Evangelische Kirchengemeinde Lautertal-Engelrod
Hörgenauer Str. 3, 36369 Lautertal
Gabriele Habicht 06645 / 8234
Pfarrer Thorsten Backwinkel-Pohl 06645 / 344

Donnerstag, 6.9. auf Freitag, 7.9.2007
Evangelische Kirchengemeinde Nieder-Ohmen
Merlauer Str. 11, 35325 Mücke
Pfarrer Alexander Janka 06400 / 951882

Freitag, 7.9. auf Samstag, 8.9. 2007
Evangelische Kirchengemeinde Allendorf a.d. Lumda
Marktstr. 9 35469 Allendorf an der Lumda
Pfarrer Stefan Schröder 06407 / 950 770 (oder 9060880)

Samstag 8.9. auf Sonntag, 9.9.2007
Elisabethkirche Marburg
Pfarrer Bernhard Dietrich 06421 / 65683

¹³ Einige Leute wollten ihre Kinder zu Jesus bringen, damit er sie berühre; aber seine Jünger* fuhren sie an und wollten sie wegschicken.

¹⁴ Als Jesus es bemerkte, wurde er zornig und sagte zu den Jüngern: »Laßt die Kinder doch zu mir kommen und hindert sie nicht daran; denn für Menschen wie sie steht Gottes neue Welt^e offen. ¹⁵ Ich versichere euch: Wer sich Gottes neue Welt nicht schenken läßt wie ein Kind, wird niemals hineinkommen.«

¹⁶ Dann nahm er die Kinder in die Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.

Gute Nachricht Bibel

¹³ Leute aus dem Dorf brachten Kinder zu Jesus, damit er sie berühre. Aber die Jüngerinnen und Jünger herrschten sie an. ¹⁴ Als Jesus das sah, wurde er wütend und sagte zu ihnen: »Lasst die Kinder zu mir kommen und hindert sie nicht daran, denn sie gehören zu Gottes Reich. ¹⁵ Ja, ich sage euch: Nur wer Gottes Reich wie ein Kind aufnimmt, wird dort hineingelangen.« ¹⁶ Und er nahm die Kinder in die Arme, segnete sie und legte die Hände auf sie.

Bibel in gerechter Sprache

41

41

¹³ Einige Leute wollten ihre Kinder zu Jesus bringen, damit er sie berühre; aber seine Jünger* fuhren sie an und wollten sie wegschicken.

¹⁴ Als Jesus es bemerkte, wurde er zornig und sagte zu den Jüngern: »Laßt die Kinder doch zu mir kommen und hindert sie nicht daran; denn für Menschen wie sie steht Gottes neue Welt^e offen. ¹⁵ Ich versichere euch: Wer sich Gottes neue Welt nicht schenken läßt wie ein Kind, wird niemals hineinkommen.«

¹⁶ Dann nahm er die Kinder in die Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.

Gute Nachricht Bibel

¹³ Leute aus dem Dorf brachten Kinder zu Jesus, damit er sie berühre. Aber die Jüngerinnen und Jünger herrschten sie an. ¹⁴ Als Jesus das sah, wurde er wütend und sagte zu ihnen: »Lasst die Kinder zu mir kommen und hindert sie nicht daran, denn sie gehören zu Gottes Reich. ¹⁵ Ja, ich sage euch: Nur wer Gottes Reich wie ein Kind aufnimmt, wird dort hineingelangen.« ¹⁶ Und er nahm die Kinder in die Arme, segnete sie und legte die Hände auf sie.

Bibel in gerechter Sprache

Bibeltexte in verschiedenen Übersetzungen.

Donnerstag, 6. September 2007

Markus 10, 13-16

Und sie brachten Kinder zu ihm, damit er sie anrühre. Die Jünger aber fuhren sie an. Als es aber Jesus sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.

Lutherübersetzung

¹³ Da brachte man Kinder zu ihm, damit er ihnen die Hände auflegte. Die Jünger aber wiesen die Leute schroff ab. ¹⁴ Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Laßt die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes. ¹⁵ Amen, das sage ich euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt, wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. ¹⁶ Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.

Einheitsübersetzung

40

40

Bibeltexte in verschiedenen Übersetzungen.

Donnerstag, 6. September 2007

Markus 10, 13-16

Und sie brachten Kinder zu ihm, damit er sie anrühre. Die Jünger aber fuhren sie an. Als es aber Jesus sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.

Lutherübersetzung

¹³ Da brachte man Kinder zu ihm, damit er ihnen die Hände auflegte. Die Jünger aber wiesen die Leute schroff ab. ¹⁴ Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Laßt die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes. ¹⁵ Amen, das sage ich euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt, wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. ¹⁶ Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.

Einheitsübersetzung

Mittwoch, 5. September 2007

Zusammenkommen

Eine Gruppe holt das Pilgerkreuz in Lauterbach

Wegführung von Lauterbach nach Engelrod:
Anita Thilthorpe und Walter Rentz
Zusammenkommen der Gruppe in Engelrod,
Anreise bis 18 Uhr

18 Uhr gemeinsam essen
19 Uhr Begrüßungsrunde und Kennen lernen



Lauterbach - oberer Graben mit Stadtkirche

21

21

Mittwoch, 5. September 2007

Zusammenkommen

Eine Gruppe holt das Pilgerkreuz in Lauterbach

Wegführung von Lauterbach nach Engelrod:
Anita Thilthorpe und Walter Rentz
Zusammenkommen der Gruppe in Engelrod,
Anreise bis 18 Uhr

18 Uhr gemeinsam essen
19 Uhr Begrüßungsrunde und Kennen lernen



Lauterbach - oberer Graben mit Stadtkirche



Windhainer See in Nieder Ohmen

Donnerstag, 6. September 2007

Von Engelrod nach Nieder-Ohmen

Wegführung: Christoph Kramer, Gudrun Falzmann und Paul Gerhard Winterhoff

Geistliche Tagesleitung: Hartmut Wickert, Beate Haupt

22

22



Windhainer See in Nieder Ohmen

Donnerstag, 6. September 2007

Von Engelrod nach Nieder-Ohmen

Wegführung: Christoph Kramer, Gudrun Falzmann und Paul Gerhard Winterhoff

Geistliche Tagesleitung: Hartmut Wickert, Beate Haupt

3. Bleibe nicht einsam, finde offene Türen,
schaue dankbar auf den Tag zurück..
Sanfte Gedanken, tröstende Hände!
Genieße auch das aller kleinste Glück. Und bis wir...

4. Mut und Geduld im Auf und Ab des Lebens!
Gott begleitet dich auf deinem Weg.
Hab', wenn es kühl wird, ein wärmendes Feuer,
in Dunkelheit ein Licht für jeden Steg. Und bis wir...

TEXT NACH M. PYTIKS LIED
VON EVELINE UND PAUL CLOTZ 2000

Platz für eigene Notizen

39

39

3. Bleibe nicht einsam, finde offene Türen,
schaue dankbar auf den Tag zurück..
Sanfte Gedanken, tröstende Hände!
Genieße auch das aller kleinste Glück. Und bis wir...

4. Mut und Geduld im Auf und Ab des Lebens!
Gott begleitet dich auf deinem Weg.
Hab', wenn es kühl wird, ein wärmendes Feuer,
in Dunkelheit ein Licht für jeden Steg. Und bis wir...

TEXT NACH M. PYTIKS LIED
VON EVELINE UND PAUL CLOTZ 2000

Platz für eigene Notizen

Segen von Gott

Se - gen von Gott für al - le dei - ne We - ge!
Mö - ge Wind in dei - nem Rü - cken sein.
Sanft fal - le Re - gen auf al - le Fel - der,
und warm auf dein Ge - sicht der Son - nen - schein.
Und bis wir uns wie - der - se - hen,
hal - te Gott dich fest in sei - ner Hand.
Und bis wir uns wie - der - se - hen,
hal - te Gott dich fest in sei - ner Hand.

2. Für deinen Kopf ein weiches Ruhekissen!
Habe Kleidung und das täglich Brot!
Werd' über achtzig, lerne aus Fehlern,
und sei ein guter Freund auch in der Not. Und bis wir...

38

38

Segen von Gott

Se - gen von Gott für al - le dei - ne We - ge!
Mö - ge Wind in dei - nem Rü - cken sein.
Sanft fal - le Re - gen auf al - le Fel - der,
und warm auf dein Ge - sicht der Son - nen - schein.
Und bis wir uns wie - der - se - hen,
hal - te Gott dich fest in sei - ner Hand.
Und bis wir uns wie - der - se - hen,
hal - te Gott dich fest in sei - ner Hand.

2. Für deinen Kopf ein weiches Ruhekissen!
Habe Kleidung und das täglich Brot!
Werd' über achtzig, lerne aus Fehlern,
und sei ein guter Freund auch in der Not. Und bis wir...

Freitag, 7. September 2007

Von Nieder-Ohmen nach Allendorf a.d.Lumda

Wegführung: Gisela Eiffert und Bernhard Flosbach

Geistliche Tagesleitung: Marga Saalfeld, Dorothea Hillingshäuser

Evangelische Kirche in Allendorf a.d. Lumda



23

23

Freitag, 7. September 2007

Von Nieder-Ohmen nach Allendorf a.d.Lumda

Wegführung: Gisela Eiffert und Bernhard Flosbach

Geistliche Tagesleitung: Marga Saalfeld, Dorothea Hillingshäuser

Evangelische Kirche in Allendorf a.d. Lumda



Samstag, 8. September 2007

Von Allendorf a.d.Lumda nach Marburg

Wegführung: Claudia Greiff-Reusch
und Barbara Krzensk

Geistliche Tagesleitung: Dagmar Kohl

Am Samstagnachmittag treffen wir in Marburg auf die anderen Pilgergruppen. Vorher schließen wir unseren Weg ab und bereiten uns auf das Pilgerfest in Marburg vor.

Wir haben Gottes Spuren festgestellt

Wir ha - ben Got - tes Spu - ren fest - ge - stellt
auf un - sem Men - schen - stra - ßen, Lie - be und Wär - me
in der kal - ten Welt, Hoff - nung, die wir fast ver
ga - ßen. Zei - chen und Wun - der sa - hen wir ge - sehn
in längst ver - gang - nen Ta - gen, Gott wird auch un - re
We - ge gehn, uns durch das Le - ben tra - gen.

2. Blühende Bäume haben wir gesehen, wo niemand sie vermutet, Sklaven, die durch das Wasser gehen, das die Herren überflutet. Zeichen und Wunder...

3. Bettler und Lahme sahen wir beim Tanz, hörten, wie die Stummen sprachen, durch tote Fensterhöhlen kam ein Glanz Strahlen, die die Nacht durchbrachen. Zeichen und Wunder...

M. SCOUARNEC, J. AKEPSIMAS

24

37

24

37

Samstag, 8. September 2007

Von Allendorf a.d.Lumda nach Marburg

Wegführung: Claudia Greiff-Reusch
und Barbara Krzensk

Geistliche Tagesleitung: Dagmar Kohl

Am Samstagnachmittag treffen wir in Marburg auf die anderen Pilgergruppen. Vorher schließen wir unseren Weg ab und bereiten uns auf das Pilgerfest in Marburg vor.

Wir haben Gottes Spuren festgestellt

Wir ha - ben Got - tes Spu - ren fest - ge - stellt
auf un - sem Men - schen - stra - ßen, Lie - be und Wär - me
in der kal - ten Welt, Hoff - nung, die wir fast ver
ga - ßen. Zei - chen und Wun - der sa - hen wir ge - sehn
in längst ver - gang - nen Ta - gen, Gott wird auch un - re
We - ge gehn, uns durch das Le - ben tra - gen.

2. Blühende Bäume haben wir gesehen, wo niemand sie vermutet, Sklaven, die durch das Wasser gehen, das die Herren überflutet. Zeichen und Wunder...

3. Bettler und Lahme sahen wir beim Tanz, hörten, wie die Stummen sprachen, durch tote Fensterhöhlen kam ein Glanz Strahlen, die die Nacht durchbrachen. Zeichen und Wunder...

M. SCOUARNEC, J. AKEPSIMAS

Pilger sind wir Menschen

Pil-ger sind wir Menschen, su-chen Got-tes Wört.
 Un-er-füll-te Sehnsucht treibt uns fort und fort.
 Wer hört un-se-re Bi-te, wer will bei uns sein?
 Komm in un-se-re Mit-te, Herr, tritt bei uns ein!
 Komm in un-se-re Mit-te, Herr, tritt bei uns ein!

2. Menschen auf dem Wege, Frieden suchen wir;
 unerfüllte Sehnsucht, überall und hier.
 Wer hört unsere Bitte und den Ruf „Schalom“?
 Komm in unsere Mitte, Gott des Friedens, komm!

3. Gottes Volk kann siegen über Hass und Streit.
 Stärker als Gewalttat ist Gerechtigkeit.
 Tausendmal getreten, tausendmal verlacht,
 doch nun strahlt die Hoffnung neu in unsere Nacht.

4. Land der großen Hoffnung, Zukunft, die uns winkt,
 Gott in unsrer Mitte, Sonne, die nicht sinkt.
 Gott schenkt uns Vertrauen und ein Arbeitsfeld.
 Er will mit uns bauen eine neue Welt.

36

25

36

25

Pilger sind wir Menschen

Pil-ger sind wir Menschen, su-chen Got-tes Wört.
 Un-er-füll-te Sehnsucht treibt uns fort und fort.
 Wer hört un-se-re Bi-te, wer will bei uns sein?
 Komm in un-se-re Mit-te, Herr, tritt bei uns ein!
 Komm in un-se-re Mit-te, Herr, tritt bei uns ein!

2. Menschen auf dem Wege, Frieden suchen wir;
 unerfüllte Sehnsucht, überall und hier.
 Wer hört unsere Bitte und den Ruf „Schalom“?
 Komm in unsere Mitte, Gott des Friedens, komm!

3. Gottes Volk kann siegen über Hass und Streit.
 Stärker als Gewalttat ist Gerechtigkeit.
 Tausendmal getreten, tausendmal verlacht,
 doch nun strahlt die Hoffnung neu in unsere Nacht.

4. Land der großen Hoffnung, Zukunft, die uns winkt,
 Gott in unsrer Mitte, Sonne, die nicht sinkt.
 Gott schenkt uns Vertrauen und ein Arbeitsfeld.
 Er will mit uns bauen eine neue Welt.



Die Elisabethenkirche in Marburg



Die Elisabethenkirche in Marburg



Französische Elisabethstatue

Dm F F/A B \flat C Dm C
 Mei-ne Hoff-nung und mei-ne Freu-de, mei-ne
 F 6 C B \flat A
 Stär-ke, mein Licht: Chri-stus, mei-ne Zu-ver-
 Dm C F Gm
 sicht, auf dich ver-trau ich und fürcht mich
 C Am Dm B \flat C F
 nicht, auf dich ver-trau ich und fürcht mich nicht.

35

26

26

35



Französische Elisabethstatue

Dm F F/A B \flat C Dm C
 Mei-ne Hoff-nung und mei-ne Freu-de, mei-ne
 F 6 C B \flat A
 Stär-ke, mein Licht: Chri-stus, mei-ne Zu-ver-
 Dm C F Gm
 sicht, auf dich ver-trau ich und fürcht mich
 C Am Dm B \flat C F
 nicht, auf dich ver-trau ich und fürcht mich nicht.

1.

Do-na no-bis pa-cem, pa-cem,

do-na, no-bis pa-cem.

2.

Do-na no-bis pa-cem,

1.

Scha-lom cha-ve-rim, scha-lom cha-ve-rim,
Der Frie-de des Herrn ge-lei-te euch,

2.

scha-lom, scha-lom, le-hit-ra-ot,
Scha-lom, Scha-lom. Der Frie-de des Herrn

3.

le-hit-ra-ot, scha-lom, scha-lom.
ge-lei-te euch, Scha-lom, Scha-lom.

4.

le-hit-ra-ot, scha-lom, scha-lom.
ge-lei-te euch, Scha-lom, Scha-lom.

5.

le-hit-ra-ot, scha-lom, scha-lom.
ge-lei-te euch, Scha-lom, Scha-lom.

6.

le-hit-ra-ot, scha-lom, scha-lom.
ge-lei-te euch, Scha-lom, Scha-lom.

7.

le-hit-ra-ot, scha-lom, scha-lom.
ge-lei-te euch, Scha-lom, Scha-lom.

8.

le-hit-ra-ot, scha-lom, scha-lom.
ge-lei-te euch, Scha-lom, Scha-lom.

Die Stimmen können auch nacheinander schließen.

T UND KANON FÜR 8 STIMMEN: AUS ISRAEL EG 434

34

27

34

27

1.

Do-na no-bis pa-cem, pa-cem,

do-na, no-bis pa-cem.

2.

Do-na no-bis pa-cem,

1.

Scha-lom cha-ve-rim, scha-lom cha-ve-rim,
Der Frie-de des Herrn ge-lei-te euch,

2.

scha-lom, scha-lom, le-hit-ra-ot,
Scha-lom, Scha-lom. Der Frie-de des Herrn

3.

le-hit-ra-ot, scha-lom, scha-lom.
ge-lei-te euch, Scha-lom, Scha-lom.

4.

le-hit-ra-ot, scha-lom, scha-lom.
ge-lei-te euch, Scha-lom, Scha-lom.

5.

le-hit-ra-ot, scha-lom, scha-lom.
ge-lei-te euch, Scha-lom, Scha-lom.

6.

le-hit-ra-ot, scha-lom, scha-lom.
ge-lei-te euch, Scha-lom, Scha-lom.

7.

le-hit-ra-ot, scha-lom, scha-lom.
ge-lei-te euch, Scha-lom, Scha-lom.

8.

le-hit-ra-ot, scha-lom, scha-lom.
ge-lei-te euch, Scha-lom, Scha-lom.

Die Stimmen können auch nacheinander schließen.

T UND KANON FÜR 8 STIMMEN: AUS ISRAEL EG 434

Tagesablauf der Pilgertage

- 7 Uhr Morgengebet mit Abendmahl
- 8 Uhr Frühstück
- 9 Uhr Aufbruch zur ersten Strecke (ca. 4 km)
- 10 Uhr Biblischer Impuls, anschl. Schweigeweg (ca. 3 km)
- 11 Uhr Rast und Austausch in kleinen Gesprächsgruppen, anschließend nächste Wegstrecke (ca. 3 km)
- 12 Uhr Mittagsgebet, Essen aus dem Rucksack
- 14 Uhr Aufbruch zur vierten Strecke (ca. 3 km)
- 15 Uhr Biblischer Impuls, Schweigeweg (ca. 3 km), Rast und Gesprächsgruppen
- 16.30 Uhr Letzte Wegstrecke (ca. 3 km)
- 18 Uhr Abendessen am Zielort
- 19 Uhr Abendgebet, anschl. Gespräche, Singen, Erfahrungsaustausch
- ab 22 Uhr Nachtgebet, Nachtruhe

Tagesablauf der Pilgertage

- 7 Uhr Morgengebet mit Abendmahl
- 8 Uhr Frühstück
- 9 Uhr Aufbruch zur ersten Strecke (ca. 4 km)
- 10 Uhr Biblischer Impuls, anschl. Schweigeweg (ca. 3 km)
- 11 Uhr Rast und Austausch in kleinen Gesprächsgruppen, anschließend nächste Wegstrecke (ca. 3 km)
- 12 Uhr Mittagsgebet, Essen aus dem Rucksack
- 14 Uhr Aufbruch zur vierten Strecke (ca. 3 km)
- 15 Uhr Biblischer Impuls, Schweigeweg (ca. 3 km), Rast und Gesprächsgruppen
- 16.30 Uhr Letzte Wegstrecke (ca. 3 km)
- 18 Uhr Abendessen am Zielort
- 19 Uhr Abendgebet, anschl. Gespräche, Singen, Erfahrungsaustausch
- ab 22 Uhr Nachtruhe

Pilgerfest in Marburg

Samstag, 8.9. 2007

- bis 17 Uhr Eintreffen der Pilgergruppen in Marburg
- 18 Uhr Wochenschlussandacht in der Elisabethkirche
- 18.45 Uhr Führung durch die Elisabethkirche (für die, die wollen)
- 19.30 Uhr gemeinsames Abendessen
- ab 20.30 Uhr Zeit für Begegnungen aller Pilgergruppen untereinander

Sonntag, 9.9.2007

- 7.30 Uhr Frühstück
- 10.00 Uhr Pilgertagottesdienst in der Elisabethkirche anschließend Pilgerfest mit Mittagessen rund um die Elisabethkirche
- 13.30 Uhr Abschluss des Pilgerwegs in unserer Gruppe

Schweige und höre

1 2
Schwei - ge und hö - re, nei - ge dei - nes
3
Her - zens Ohr! Su - che den Frie - den!

Detailed description: This block contains musical notation for the hymn 'Schweige und höre'. It consists of two staves of music in G major (one sharp) and 4/4 time. The first staff has two measures, with a '1' above the first measure and a '2' above the second. The second staff has three measures, with a '3' above the first. The lyrics are written below the notes.

Wechselnde Pfade

1 2
Wech - seln - de Pfa - de, Schat - ten und Licht,
3 4
al - les ist Gna - de, für - te dich nicht.

Detailed description: This block contains musical notation for the hymn 'Wechselnde Pfade'. It consists of two staves of music in C major (no sharps or flats) and 4/4 time. The first staff has two measures, with a circled '1' above the first and a circled '2' above the second. The second staff has two measures, with a circled '3' above the first and a circled '4' above the second. The lyrics are written below the notes.

28

33

28

33

Pilgerfest in Marburg

Samstag, 8.9. 2007

- bis 17 Uhr Eintreffen der Pilgergruppen in Marburg
- 18 Uhr Wochenschlussandacht in der Elisabethkirche
- 18.45 Uhr Führung durch die Elisabethkirche (für die, die wollen)
- 19.30 Uhr gemeinsames Abendessen
- ab 20.30 Uhr Zeit für Begegnungen aller Pilgergruppen untereinander

Sonntag, 9.9.2007

- 7.30 Uhr Frühstück
- 10.00 Uhr Pilgertagottesdienst in der Elisabethkirche anschließend Pilgerfest mit Mittagessen rund um die Elisabethkirche
- 13.30 Uhr Abschluss des Pilgerwegs in unserer Gruppe

Schweige und höre

1 2
Schwei - ge und hö - re, nei - ge dei - nes
3
Her - zens Ohr! Su - che den Frie - den!

Detailed description: This block contains musical notation for the hymn 'Schweige und höre'. It consists of two staves of music in G major (one sharp) and 4/4 time. The first staff has two measures, with a '1' above the first measure and a '2' above the second. The second staff has three measures, with a '3' above the first. The lyrics are written below the notes.

Wechselnde Pfade

1 2
Wech - seln - de Pfa - de, Schat - ten und Licht,
3 4
al - les ist Gna - de, für - te dich nicht.

Detailed description: This block contains musical notation for the hymn 'Wechselnde Pfade'. It consists of two staves of music in C major (no sharps or flats) and 4/4 time. The first staff has two measures, with a circled '1' above the first and a circled '2' above the second. The second staff has two measures, with a circled '3' above the first and a circled '4' above the second. The lyrics are written below the notes.

Wenn das Brot, das wir teilen.. 2- 5

2. Wenn das Leid jedes Armen uns Christus zeigt / und die Not, die wir lindern, zur Freude wird, / dann hat Gott unter uns ...

3. Wenn die Hand, die wir halten, uns selber hält / und das Kleid, das wir schenken, auch uns bedeckt, / dann hat Gott unter uns ...

4. Wenn der Trost, den wir geben, uns weiter trägt / und der Schmerz, den wir teilen, zur Hoffnung wird, / dann hat Gott unter uns ...

5. Wenn das Leid, das wir tragen, den Weg uns weist / und der Tod, den wir sterben, vom Leben singt, / dann hat Gott unter uns ...

Das Lied spielt in der ersten Strophe auf das Rosenwunder bei Elisabeth von Thüringen an.

EG 632

T: CLAUS-PETER MÄRZ (1981) 1985

M: KURT GRAHL (1981) 1985

32

32

Wenn das Brot, das wir teilen.. 2- 5

2. Wenn das Leid jedes Armen uns Christus zeigt / und die Not, die wir lindern, zur Freude wird, / dann hat Gott unter uns ...

3. Wenn die Hand, die wir halten, uns selber hält / und das Kleid, das wir schenken, auch uns bedeckt, / dann hat Gott unter uns ...

4. Wenn der Trost, den wir geben, uns weiter trägt / und der Schmerz, den wir teilen, zur Hoffnung wird, / dann hat Gott unter uns ...

5. Wenn das Leid, das wir tragen, den Weg uns weist / und der Tod, den wir sterben, vom Leben singt, / dann hat Gott unter uns ...

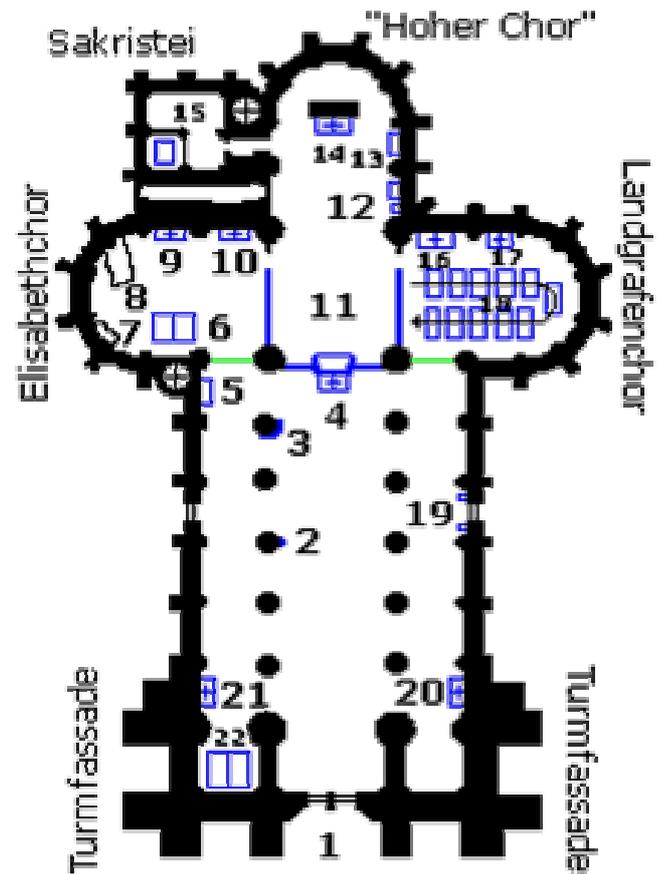
Das Lied spielt in der ersten Strophe auf das Rosenwunder bei Elisabeth von Thüringen an.

EG 632

T: CLAUS-PETER MÄRZ (1981) 1985

M: KURT GRAHL (1981) 1985

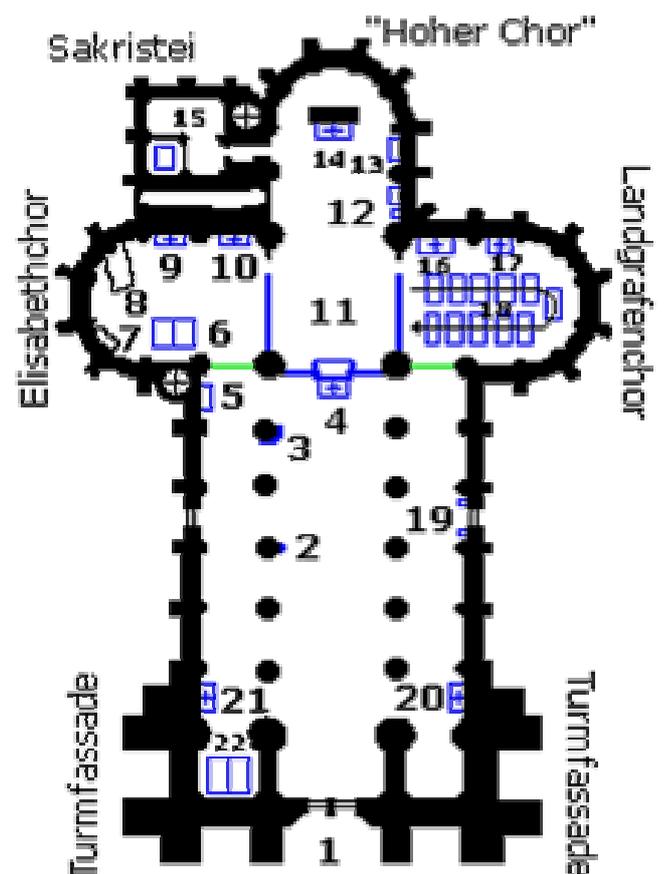
Grundriss der Elisabethenkirche Marburg



29

29

Grundriss der Elisabethenkirche Marburg



29

Elisabeth

- 1207 geboren als Königstochter in Ungarn
1211 nach Eisenach verlobt
1221 Hochzeit mit Landgraf Ludwig IV
1222 Sohn Hermann, 1224 Tochter Sophie
1227 Tochter Gertrud
1228 stirbt ihr Mann bei einem Kreuzzug in Italien
1228 geht sie nach Marburg und trennt sich von ihren Kindern
1228 - 1229 lässt sie dort vor den Toren der Stadt ein Franziskushospital bauen.
Sie arbeitet als Krankenpflegerin.
1231 Am 17.11. stirbt sie



30

30

Elisabeth

- 1207 geboren als Königstochter in Ungarn
1211 nach Eisenach verlobt
1221 Hochzeit mit Landgraf Ludwig IV
1222 Sohn Hermann, 1224 Tochter Sophie
1227 Tochter Gertrud
1228 stirbt ihr Mann bei einem Kreuzzug in Italien
1228 geht sie nach Marburg und trennt sich von ihren Kindern
1228 - 1229 lässt sie dort vor den Toren der Stadt ein Franziskushospital bauen.
Sie arbeitet als Krankenpflegerin.
1231 Am 17.11. stirbt sie



Lieder und Texte:

i. Wenn das Brot, das wir tei - len, als
Ro - se blüht und das Wort, das wir
spre - chen, als Lied er - klingt, dann hat
Gott un - ter uns schon sein Haus ge - baut,
dann wohnt er schon in un - se - rer Welt.
Ja, dann schau - en wir heut schon sein
An - ge - sicht in der Lie - be, die al - les um -
fängt, in der Lie - be, die al - les um - fängt.

Strophen 2-5 nächste Seite.

31

31

Lieder und Texte:

i. Wenn das Brot, das wir tei - len, als
Ro - se blüht und das Wort, das wir
spre - chen, als Lied er - klingt, dann hat
Gott un - ter uns schon sein Haus ge - baut,
dann wohnt er schon in un - se - rer Welt.
Ja, dann schau - en wir heut schon sein
An - ge - sicht in der Lie - be, die al - les um -
fängt, in der Lie - be, die al - les um - fängt.

Strophen 2-5 nächste Seite.